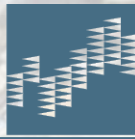


Bargeld statt Buchgewinn

Mit Hochdividendenwerten zum passiven Monatseinkommen



FinanzBuch Verlag

Buchpräsentation

08. April 2017

Luis Pazos

<http://nurbaresistwahres.de>



Invest

Leitmesse und Kongress für
Finanzen und Geldanlage

07. – 08. APRIL 2017
MESSE STUTTGART

Ablauf

- Vorstellung von Buch und Autor
- Historisches zur Dividende
- Beispiele für Hochdividendenwerte
- Passive Einkommensstrategien
- Mehr Informationen
- Beantwortung von Fragen

Zeit

20 Min. für den Vortrag + 10 Min. für Fragen



Vorstellung von Buch und Autor

Buch

- Titel: Bargeld statt Buchgewinn
- Untertitel: Mit Hochdividendenwerten zum passiven Monatseinkommen
- Erscheinungsdatum: 20. März 2017
- Umfang: 304 Seiten
- Preis (Taschenbuch): 17,99 €
- Preis (E-Book): 13,99 €



FinanzBuch Verlag

Autor

- Geboren 1974 im Rheinland
- 1993 bis 1994 Wehrpflicht
- 1994 bis 2006 Offizierlaufbahn
- 2006 bis dato Management KMU
- 2008 bis dato Redakteur bei *eigentlich frei*
- Studium der BWL mit Nebenfach Theologie
- Wohnhaft in Niedersachsen, verheiratet, zwei Kinder

Erste Börsenorder: 1994



Erster Hochdividendenwert: 2002





Historisches zur Dividende

Kapital im Wandel der Zeit

- Mesopotamien: Erste Bank- und Handelsgesellschaften
- Rom: Kapitalvereinigungen (societas, peculium, publicani)
- Mittelalter: Trust- und Equityrecht, Rentenverträge
- 1602: Erste Aktiengesellschaft „Vereenigde Oostindische Compagnie“
- 1774: Erster Publikumsfond „Eendragt Maakt Magt“
- Industrielle Revolution: Massenmärkte für Wertpapiere

Problem: Principal-Agent-Beziehung!

Lösung: Regelmäßige Ausschüttungen!

Theorie, Praxis, Statistik

Angenommen, eine Aktie könnte nach Erwerb nie wieder verkauft werden, wie würde sich deren Wert errechnen?

Vermögenswerte ohne Börsennotiz:

- Immobilie – Miete (Kaufpreisfaktor)
- GmbH – Gewinnverteilung (keine Austrocknung!)

Historischer Normalfall (seit ca. 1800):

- Dividendenrendite $> 5\%$
- Dividendenrendite $>$ Anleiherendite
- Dividendenrendite $> 75\%$ Performance

Bedeutungsverlust der Dividende

Drei Ursachen:

- Ökonomisch: (Jahrhundert-)Bullenmarkt ab 1980er Jahre verbunden mit der Auffassung, dass Dividende Wachstum kostet
- Steuerrechtlich: Ungleichbehandlung von Dividenden und Kursgewinnen (Halbeinkünfteverfahren)
- Regulatorisch: Deckelung der Managergehälter in den USA führte zu Vergütung mit Aktienoptionen

Ergebnis: Konzentration auf Kursgewinne, Schädigung der Unternehmens- und Aktienkultur vor allem in Deutschland (DaimlerChrysler, Telekom)

Nur Bares ist Wahres!

Was spricht für (hohe) Dividenden?

- Ausschüttungen sind Eigentümerlohn
- Disziplinierung und Fokussierung des Managements
- Einzige objektive Finanzkennzahl
- Etabliertes Geschäftsmodell (Cashflow)
- Flexibles Cash-Management möglich
- Dividendenrendite senkt die Volatilität
- Steigerung des Durchhaltevermögens
- Zinseszinsseffekt bei unterjähriger Ausschüttung
- Dividendentitel profitieren vom Hausse- und Baisse-Effekt



Beispiele für Hochdividendenwerte

Business Development Company

Merkmale:

- Aktienähnliches Wertpapier
- Reguliertes Geschäftsmodell
- Vorgeschriebene Ausschüttungsquoten
- Limitierter Verschuldungsgrad
- Hoher Diversifizierungsgrad

Eckdaten:

- Anzahl: Knapp 40 handelbare Titel
- Sektor: Kleine und mittlere US-amerikanische Unternehmen
- Region: USA
- Ausschüttung: Quartalsweise
- Rendite: 6 bis 14 % pro Jahr

Master Limited Partnership

Merkmale:

- Aktienähnliches Wertpapier
- Reguliertes Geschäftsmodell
- Vorgeschriebene Ausschüttungsquoten
- In der Regel stabiles Geschäftsmodell
- Gut kalkulierbare Umsätze und Kosten

Eckdaten:

- Anzahl: Circa 80 handelbare Titel
- Sektor: Überwiegend Energieproduktion und -infrastruktur
- Region: Hauptsächlich USA, teilweise Offshore-Länder
- Ausschüttung: Quartalsweise
- Rendite: 5 bis 12 % pro Jahr

Royalty Trust

Merkmale:

- Rohstoff- beziehungsweise aktienähnliches Wertpapier
- In der Regel geringes operatives Risiko
- Vorgeschriebene Ausschüttungsquoten
- Meist keine Diversifikation sondern Konzentration der Erträge
- Manche Trusts sind auf Substanzverzehr ausgelegt

Eckdaten:

- Anzahl: Mehrere Dutzend handelbare Titel
- Sektor: Oft Rohstoffe, bisweilen Pharma und Franchising
- Region: Überwiegend USA und Kanada, selten international
- Ausschüttung: Meist quartalsweise, selten monatlich
- Rendite: 8 bis 16 % pro Jahr

Stapled Security

Merkmale:

- Bündelung mehrerer Wertpapiere in einem Investment
- Oft eine Kombination aus Eigen- und Fremdkapital
- In Australien verbreitetes Instrument
- Breites Investitionsspektrum handelbar

Eckdaten:

- Anzahl: Mehrere Dutzend handelbare Titel
- Sektor: Diverse, vor allem Investment-, Infrastruktur- und Immobiliengesellschaften
- Region: Hauptsächlich Australien, zum Teil Kanada
- Ausschüttung: Meist Quartalsweise, zum Teil halbjährlich
- Rendite: 4 bis 8 % pro Jahr



Passive Einkommensstrategien

Home Bias

„Der Begriff Heimatmarktneigung bezeichnet die Tendenz von Investoren, Geldanlagen auf dem Heimatmarkt überproportional zu gewichten.“

Blick über den Tellerrand:

- Ausländische Börsen statt Heimatmarkt
- Dividenden statt Kursgewinne
- Diversifikation statt Konzentration

Unterjährig ausschüttende Hochdividendenwerte existieren nicht in Deutschland und kaum in Europa!

Dividendenrente

Ausschüttungsorientierte Börseninvestments als Alternative oder Ergänzung zur ...

- ... gesetzlichen Rente,
- ... Betriebsrente,
- ... betrieblichen Altersvorsorge,
- ... Riester- und Rüruprente,
- ... berufsständischen Versorgung,
- ... geschlossenen Anlage,
- ... vermieteten Immobilie.

Umsetzung: Cashgenerator-Strategie.

Cashgenerator-Strategie

Chronologisches Vorgehen:

- Auswahl der Investments (Fünf-Punkte-Check)
- Aufteilung des Portfolios in eine „sichere“ und „riskante“ Komponente
- Diversifikation über Regionen, Währungen, Instrumente, Assetklassen
- Strikten Buy-and-take Ansatz verfolgen
- Regeln zum Cash-Management festlegen

Im Boom? Vom Hausse-Effekt profitieren

Im Crash? Den Baisse-Effekt nutzen

Hausse-Effekt

Beispiel Bayer AG:

- August 1994
 - Kurs: 18,60 € (2003 nach unten durchbrochen)
 - Dividende: 0,56 €
 - Ausschüttungsrendite: 3,0 %
- April 2017
 - Kurs: 107,50 € (Faktor 5,78 bzw. 7,9 % p. a.)
 - Dividende: 2,70 € (Faktor 4,82 bzw. 7,1 % p. a.)
 - Ausschüttungsrendite: 2,3 %

Buy-and-Hold: 13,4 % Yield on Cost (YOC)

Baisse-Effekt

Beispiel Große Depression und Zweiter Weltkrieg:

- Das US-Kursniveau von 1929 wurde erst 1954 wieder erreicht
- Mit reinvestierten Dividenden wurden die Verluste bis 1944 wettgemacht
- Durch Thesaurierung der Dividenden stieg das Vermögen zwischen 1929 und 1954 um den Faktor 4,4 bzw. 6 % p. a.

Grund:

Die Kurse fielen in den USA um durchschnittlich 90 %, die Dividenden „nur“ um 55 %, d. h. die Thesaurierung wirkte als Bremse (in der Baisse) und Hebel (für die Hausse)! Analog: Japan seit 1989.

Alternativszenario:

Wären die Kurse zwischen 1929 und 1954 stabil geblieben und die Dividenden moderat gestiegen hätte das Vermögen um den Faktor 2,72 zugelegt!

Achtung: Burnoutgefahr!

Im Boom performen offensive Titel besser, im Crash schlechter als defensive Titel. Das gilt insbesondere für „langweilige“ Dividendenwerte.

Mit konservativen Werten „gewinnt man, weil man weniger verliert.“ (Pim van Vliet)

Problem für die Anlegerpsyche:

- Im Boom verlieren Einkommensinvestoren relativ, im Crash absolut
- Dividendenstrategien können in keinem Szenario begeistern
- Gegenmittel: Quälendes Nichtstun (schwer durchzuhalten)

Beachte: Unterschied arithmetische und geometrische Rendite!

- Wertpapier A: 1. Jahr +10 %, 2. Jahr +10 %
- Wertpapier B: 1. Jahr +30 %, 2. Jahr -7 %



Mehr Informationen





Buch, Blog, Kontakt

Mehr Informationen zur faszinierenden Welt der Hochdividendenwerte:



nurbaresistwahres.de



-  <https://www.facebook.com/nurbaresistwahres>
-  <https://twitter.com/baresistwahres>
-  https://xing.com/profile/Luis_Pazos
-  pazos@nurbaresistwahres.de



Beantwortung von Fragen

Fragen



Die Gans, die goldene Eier legt

„Es war einmal ein Mann, ein rechter Glückspilz, der eine Gans besaß, die ihm jeden Tag ein goldenes Ei legte. Das gefiel dem Mann, aber nachdem eine Zeit vergangen war, begann er darüber nachzudenken, woher das Gold der Eier wohl käme. ‚Es kann nur so sein‘, dachte er, ‚dass in ihrem Bauch ein ganzer Goldklumpen steckt!‘ Und weil er nie von allem genug kriegte, packte ihn die Gier. Er beschloss, die Wundergans zu schlachten, um das ganze Gold auf einmal zu bekommen. Gesagt, getan. Doch als der Mann seine Gans aufschnitt, stieß er nur auf das, was alle Gänse in ihrem Bauch haben. So brachte ihn seine Habsucht um den vermeintlichen Reichenreichtum, aber auch um das tägliche goldene Ei, das ihm seine Gans getreulich weiter gelegt hätte, bis sie von selber gestorben wäre.“ (nach Äsop, um 550 vor Christus)

**Ich bedanke mich für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Bargeld statt Buchgewinn

Mit Hochdividendenwerten zum passiven Monatseinkommen

Buchpräsentation

08. April 2017

Luis Pazos

nurbaresistwahres.de



Invest

Leitmesse und Kongress für
Finanzen und Geldanlage

**07. – 08. APRIL 2017
MESSE STUTTGART**